

AT

11. Wahlperiode

14.01.1991
the-ro

Sportausschuß

Protokoll

6. Sitzung (nicht öffentlich)

14. Januar 1991

Düsseldorf - Haus des Landtags

13.30 Uhr bis 17.25 Uhr

Vorsitzender: Abgeordneter Rohe (SPD)

Stenograph: Theberath

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

1 Aktuelle Viertelstunde: "Olympia im Ruhrgebiet"

Seite

1

Der Kultusminister erstattet dem Sportausschuß
hierzu einen aktuellen Bericht.

Sportausschuß
6. Sitzung

14.01.1991
the-ro

Seite

**2 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans
des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushalts-
jahr 1991
(Haushaltsgesetz 1991)**

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 11/800

Einzelplan 05 - Kultusminister
Beilage 5 - 13. Landessportplan

Einzelplan 06 - Minister für Wissenschaft und Forschung
Kapitel 06 510 - Deutsche Sporthochschule Köln

Der Sportausschuß nimmt den Einführungsbericht des Kultusministers ohne Aussprache zur Kenntnis. - Zu Kapitel 06 510 empfiehlt der Ausschuß dem Unterausschuß "Personal" des Haushalts- und Finanzausschusses einstimmig die Annahme des Stellenplans.

3 Sport und Gewalt

Berichte des

- Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales
- Deutschen Fußball-Bundes
- Fan-Projektes Dortmund

Der Sportausschuß nimmt die Berichte des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales, des Deutschen Fußball-Bundes und des Fan-Projektes Dortmund entgegen und diskutiert darüber ausführlich. Der Ausschuß bittet das MAGS um rechtzeitige Information über die weitere Umsetzung des Beschlusses des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie vom 8. März 1990.

Sportausschuß
6. Sitzung

14.01.1991
the-ro

Seite

4 Weiterführung des Projekts "Sport mit ausländischen Mitbürgern"

Bericht des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales

5 Förderung des Behindertensports

Sachstandsbericht des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales

**6 Sport und Immissionsschutz - Rechtsverordnung zum Bundes-
Immissionsschutzgesetz**

Sachstandsbericht des Ministers für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft

Wegen der fortgeschrittenen Zeit kommen die Fraktionen überein, die Punkte 4, 5 und 6 von der heutigen Tagesordnung abzusetzen.

Nächste Sitzungen: 28. Januar 1991,
14.00 Uhr: unter anderem Fortsetzung der Haushaltsberatungen

16.00 Uhr: Gemeinsame Sitzung mit dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen

Sportausschuß
6. Sitzung

14.01.1991
the-ro

**Zu 2: Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1991
 (Haushaltsgesetz 1991)**

Der **Vorsitzende** verweist auf Vorlage 11/254, mit der der Kultusminister dem Ausschuß eine mit den beteiligten Ressorts abgestimmte Einführung in den Entwurf des 13. Landessportplans zugeleitet habe.

Was die Terminplanung für die Haushaltsberatungen betreffe, so sei heute eine Stellungnahme gegenüber dem Unterausschuß "Personal" des Haushalts- und Finanzausschusses abzugeben. Nach der für heute vorgesehenen Einführung durch den Kultusminister sei für den 28. Januar 1991 ein weiterer Beratungsdurchgang geplant, so daß am 18. Februar 1991 die Beschlußfassung über die den Sportausschuß betreffenden Etatansätze und über eventuelle Änderungsanträge erfolgen könne.

Zur Einführung in den 13. Landessportplan erstattet **Minister Schwier** den folgenden Bericht:

Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren! Ich habe hier am 3. September vergangenen Jahres die Sportpolitik der Landesregierung ausführlich dargestellt. Nun muß eine solche Politik natürlich ihren Niederschlag im Entwurf des Landeshaushalts 1991 finden, den wir ab heute beraten.

Genauso selbstverständlich ist es, daß der Sporthaushalt in die allgemeine finanzpolitische Situation des Landes eingebettet ist. Ich muß hinzufügen: Diese allgemeine Situation ist in vielen Bereichen auch noch recht unklar. Das hat mit den Verhandlungen zu tun, die derzeit noch in Bonn in der Koalition über die Finanzpolitik, über zusätzliche Belastungen der Länder laufen. Ich denke, daß es mir durchaus ansteht zu sagen, daß diese Verhandlungen sowohl hinsichtlich ihres Ablaufs, ihres Stils wie auch der immer wieder in Frage stehenden Belastung der Länder Landespolitiker nicht gerade erfreut stimmt. Deswegen müssen auch Aussagen über unseren Haushalt mit einem gewissen Vorbehalt gemacht werden; denn wenn sich die Belastung des Landeshaushalts 1991, wie sich abzeichnet, in zusätzlichen Ausgaben oder Einnahmekürzungen niederschlägt, dann wird das ver-

Sportausschuß
6. Sitzung

14.01.1991
the-ro

mutlich nicht ganz ohne Auswirkungen auf den Haushaltsentwurf der Landesregierung bleiben können.

Aber ich stelle hier zunächst einmal fest, daß der Entwurf der Landesregierung für das Jahr 1991 bei den laufenden Ausgaben keine Kürzung zu Lasten unserer Sportvereine und des Sports insgesamt vorsieht. Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung, daß das so bleiben kann. Aber das ist nicht nur eine Entscheidung, die in diesem Hause fällt, sondern sie fällt auch noch an anderer Stelle.

Eine der zentralen Positionen, nämlich die Förderung der Übungsarbeit in Sportvereinen, ist wiederum mit 20 Millionen DM ausgestattet. Hieran wird deutlich, welche Bedeutung die Landesregierung der Arbeit vor Ort, nämlich dem Einsatz von 200 000 ehrenamtlichen Helfern in mehr als 19 000 Sportvereinen, beimißt.

Um es ganz deutlich zu machen: Jeden Tag finden Sie in den Medien ausführliche Berichte über die Ergebnisse des Spitzensports. Jeden Tag werden Preisgelder, ja sogar "Vogelfutterprämien" verteilt. Ich weiß nicht, ob Sie es haben verfolgen können: Der Skispringer Jens Weißflog soll von der Firma Trill 100 DM für jeden Weltcuppunkt bekommen. Und Trill ist ja bekanntlich ein Vogelfutter, also ist der Begriff der "Vogelfutterprämie" nicht einmal so abwegig. Aber es geht auch um Gehälter und Vermarktungsangebote, die ausführlich beschrieben werden. Sportlerinnen und Sportler sollen mit Startgeldern geködert werden usw.

Viel zu kurz kommt hierbei der Sport selber. Insbesondere legen wir immer wieder Wert auf die Darstellung der vielen Aktivitäten in den einzelnen Vereinen, des Einsatzes und der Leistungsbereitschaft von über 4 Millionen Sporttreibenden. Hier liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit.

Ich meine damit beispielhaft das "Aktionsprogramm Breitensport". Es ist eine Gütemarke der von uns gemeinsam getragenen Sportpolitik. Dieses Modell wird auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut. Die Ergebnisse der ersten und zweiten Phase unter Beteiligung von 23 Kreis- und Stadtsportbünden sowie elf Fachverbänden zeigen die Notwendigkeit und auch die Möglichkeit auf, dieses Modell landesweit umzusetzen und fortzuentwickeln.

Sportausschuß
6. Sitzung

14.01.1991
the-ro

Dabei werden nicht nur die traditionellen Sportangebote ausgeweitet; vielmehr sind viele neue Bereiche hinzugekommen: "Sport und Gesundheit", "Sport mit Älteren", "Sport im Elementarbereich", "Frauensport" sind Zeichen für die Öffnung zum Sport für alle. Mehrfach habe ich Sie schon auf die beeindruckende Initiative "Sport in der Herzinfarkt-rehabilitation" hingewiesen. Heute bestehen mehr als 700 Koronargruppen in Nordrhein-Westfalen.

Ähnlich erfolgreich verspricht das Programm "Sport bei Diabetes" zu werden. Auf der Grundlage eines von uns geförderten Pilotprojektes ist gemeinsam mit dem Landessportbund und dem Behindertensportverband Nordrhein-Westfalen die landesweite Umsetzung gestartet. Dieses Programm will den Betroffenen Hilfen bei der Bewältigung dieser sich immer mehr ausweitenden Zivilisationskrankheit geben.

Bis zum heutigen Zeitpunkt sind rund 100 Übungsleiterinnen und Übungsleiter durch den Landessportbund ausgebildet und mit finanzieller Unterstützung des Landes ca. 30 solcher Sportgruppen bei Sportvereinen eingerichtet worden.

Die Angebotspalette der Sportvereine soll ferner durch die Einbeziehung von Sport- und Bewegungstheater erweitert werden. Hier ist auch ein Beweis für die Wirkung von Spitzensport auf den Vereinssport zu erkennen. Bei vielen unserer Veranstaltungen hat das Sporttheater der Sporthochschule Köln uns erfreut und auch Anreiz gegeben. Der Projektbericht zum Sporttheater im Verein einschließlich der Materialien für die Übungsleiteraus-bildung zu diesem Thema werden noch in diesem Jahr der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Diese Ausführungen zu einigen Schwerpunkten der Vereinsarbeit wären zu eng, wollte ich nur den Breitensport nennen. Zu unseren Aufgaben gehört selbstverständlich auch die Förderung des Leistungssports. Begonnen 1985 mit einer Erprobungsstufe, hat die systematische Nachwuchsarbeit im Lande Nordrhein-Westfalen bundesweit Anerkennung gefunden. Bereits heute beteiligen sich 32 Sportfachverbände an dem Landesprogramm "Talentsuche und Talentförderung". In etwa 180 Talentzentren werden neue Trainings- und Wettkampfmethoden sowie die pädagogische und sportmedizinische

Sportausschuß
6. Sitzung

14.01.1991
the-ro

Betreuung der jugendlichen Leistungssportlerinnen und -sportler entwickelt und erprobt.

Besondere Bedeutung verdient hierbei die humane Zielsetzung der leistungsorientierten Arbeit. Nicht die Spitzenleistung um jeden Preis steht im Vordergrund; vielmehr gilt es, Kinder und Jugendliche behutsam und unter Berücksichtigung ihrer psychischen und physischen Entwicklung aufzubauen. Selbstverständliche Inhalte dieser Arbeit sind die Aufklärung über Risiken und Beanspruchung im Leistungssport, aber auch die Beachtung der Selbstbestimmung der Athleten. - Hieran wird deutlich, wie stark auch der Leistungssport in eine übergreifende pädagogische Konzeption eingebunden sein muß.

Damit komme ich zu den wichtigsten politischen Zielen im Schulsport: mehr Bewegung in der Schule, stärkere gesundheitserzieherische Ausrichtung des Schulsports, besondere Bemühungen um sportschwache Schülerinnen und Schüler sowie mehr Sicherheit im Schulsport. Im kommenden Haushaltsjahr werden wir diesen Zielen wieder ein Stück näherkommen: durch ein in diesem Jahr beginnendes Schwerpunktprogramm in der Lehrerfortbildung, durch die verstärkte Förderung gesundheitlich gefährdeter Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Schülersportgemeinschaften und durch die Erarbeitung weiterer Handreichungen zum Thema "Sicherheit im Sport".

Die nüchternen Zahlen des Landessportplans liegen vor Ihnen. Hinter diesen Zahlen stehen Zielsetzungen und Leitlinien unserer Sportpolitik. Ich habe bewußt nur wenige Schwerpunkte angesprochen. Eingangs habe ich auf das Spannungsfeld von Sport und Kommerzialisierung hingewiesen. Hierzu muß ganz deutlich gesagt werden: Die Sportförderung der Landesregierung zielt auf die Menschen vor Ort im Verein oder in der Schule. Der Leistungssport wird dabei nicht aus dem Blick gelassen.

Ich bitte Sie alle, dazu beizutragen, daß das Bild des Sports in der Öffentlichkeit viel stärker auf das breite Spektrum gelenkt wird. Ich füge hinzu: Beim Leistungssport wäre es ja auch ganz gut, einmal ein bißchen mehr über den Sport und ein bißchen weniger über die anscheinend oder scheinbar stattfindenden Skandale am Rande zu berichten.

Sportausschuß
6. Sitzung

14.01.1991
the-ro

Zu diesem Bericht ergeben sich keine Wortmeldungen. Beschlußfassung siehe Beschlußteil dieses Protokolls.

Zu 3: Sport und Gewalt

Der **Vorsitzende** begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren Egidius Braun und Wilhelm Hennes vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) sowie Rolf-Arnd Mawewski als Betreuer des Fan-Projektes Dortmund.

Er weist darauf hin, daß der Ausschuß für Kinder, Jugend und Familie das Problem "Gewalt im Umfeld von Sportveranstaltungen" am 8.3.1990 behandelt und seinerzeit den Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales aufgefordert habe, sich dieses Problems anzunehmen.

Weiterhin gebe es eine neue Vorlage des Bundesministers des Inneren an den Kultusminister des Landes zwecks erneuter Überprüfung der Stadien aufgrund der Beschlüsse des Europarates, der sich im vergangenen Jahr mit dieser Problematik beschäftigt und einen Empfehlungsentwurf zur Verbesserung der Sicherheit von Zuschauern in Stadien herausgegeben habe. - Diese Unterlagen würden in die Beratungen einbezogen.

Er bittet zunächst den Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, danach den Innenminister und dann die Vertreter des DFB und den Betreuer des Fan-Projektes um ihre Stellungnahmen.

Abteilungsleiter Dr. Schröder (MAGS) trägt vor:

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales sieht sich zwar nicht in unmittelbarer Zuständigkeit für die bedauerlichen, nachdenklich stimmenden und zur Handlung zwingenden Erscheinungen von Gewalt bei Sportveranstaltungen; da aber unbestreitbar an den Gewaltszenen, besonders anlässlich von Fußball-Länderspielen und Fußball-Bundesligaspielen, auch junge Menschen beteiligt sind, will sich das MAGS als Jugendministerium des